

Kleingärtner wollen sich nicht vertreiben lassen

Der Vaterländische Bauverein will sein Bauland zurück / Bezirksamt sucht eine Ersatzfläche

Die Kleingärtner der Weddinger Kolonie "Panke" an der Koloniestraße sind besorgt um die Zukunft ihrer Lauben. Mehr als 10 000 Quadratmeter des 46 000 Quadratmeter großen Geländes gehören dem Vaterländischen Bauverein, einer Weddinger Baugenossenschaft. Die will auf diesem Gelände Wohnungen bauen lassen. Immerhin ist das Grundstück auf dem Bebauungsplan als Baugelände ausgewiesen, der Senat beschloss aber schon 1984, dass die Kleingärtner bleiben können und dass erst im Februar 2001 über den weiteren Verlauf entschieden wird. Sollte der Bauverein auf dem Gelände Wohnungen bauen, würden den Kleingärtnern 30 Parzellen verloren gehen, die Gartenhäuschen müssten abgerissen werden. Das wollen sie verhindern.

"Das Bezirksamt soll dem Bauverein ein Ersatzgrundstück anbieten", sagt Peter Ehrenberg, der Vorsitzende des Bezirksverbandes der Weddinger Kleingärtner. Ehrenberg und die Vereinsmitglieder haben Unterschriften gesammelt und sie Bezirksbürgermeister Hans Nisblé (SPD) überreicht. Außerdem planen die Kleingärtner Demonstrationen auf der Müllerstraße und Ende Mai eine Resolution an das Bezirksamt schicken. "Wir sind noch auf der Suche nach einer passenden Ersatzfläche", sagt Baustadtrat Bernd Schimmler (SPD). Er glaubt ebenso wenig wie Ehrenberg, dass der Bauverein tatsächlich Wohnungen bauen will. "Es gibt ja keine Förderung mehr für den Wohnungsbau", sagt Schimmler. Außerdem bekäme der Verein seine Wohnungen in dieser Gegend nur schlecht los. Ehrenberg glaubt, der Bauverein halte das Grundstück allein aus Spekulationsgründen.

Auch der Vaterländische Bauverein fordert entweder eine Ersatzfläche oder eine Entschädigungssumme für die jährlichen Verluste von etwa 10 000 Mark. Die sind uns entstanden, weil wir auf unserem Bauland nicht bauen können", sagt Klaus Dembek, der Vorstand des Vereins. "Wir wollen die Kleingärtner nicht vertreiben." Er wäre auch mit einem anderen, gleichwertigen Bau-Grundstück zufrieden. (dg.)

BerZ 20.05.2000